

das von Hongkong und Guangdong 2005 eingerichtete grenzübergreifende Monitoring Netzwerk sei ein Beispiel für die Kooperation. Kritiker hoben hervor, dass die vorgesehenen Maßnahmen nur eine Seite des Umweltschutzes darstellten, die Bevölkerung wolle andererseits auch über das wahre Ausmaß der Verschmutzung informiert sein. Dies wurde auch von Hongkonger Delegierten auf dem Nationalen Volkskongress in Beijing vorgebracht. (SCMP, 3., 13.3.07) (Günter Schucher)

## Macau

LIU Jen-Kai

### Banco Delta Asia und die nordkoreanischen Konten

Seit 18 Monaten macht eine kleine Familienbank in Macau von sich reden, spielt sie doch eine wichtige Rolle im Drama der Sechs-Parteien-Gespräche über Nordkoreas nukleare Abrüstung: die Banco Delta Asia (BDA). Im September 2005 hatte das US-amerikanische Finanzministerium mit Verweis auf Paragraph 311 des Patriot Act behauptet, BDA sei ein „primary money laundering concern“ und „willing pawn“ bei Pjongjangs Geldwäsche aus Waffenverbreitung, Zigarettenfälschung und Drogenhandel und bei der Verteilung von gefälschten Dollarscheinen, die von Nordkorea gedruckt worden seien. Beweise für diese Vorwürfe wurden nie der Öffentlichkeit präsentiert. Das Vorgehen der US-Behörde führte zu einem Run nervöser Kunden auf die Einlagen in den BDA-Filialen – innerhalb von sechs Tagen

wurde ein Drittel abgehoben. Macaus Regierung ließ bei der Bank 25 Mio. USD auf ca. 50 nordkoreanischen Konten einfrieren und Treuhänder die Bank verwalten. BDA gehört zur Delta Asia Financial Group. Ihr Vorsitzender ist Stanley Au, der auch der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes angehört. Au war bei den Wahlen des Regierungschefs der SVR Macau im Jahr 1999 der einzige Konkurrent von Edmund Ho gewesen. Am 16. Februar 2006 hatte BDA bekanntgegeben, alle Geschäftsverbindungen mit nordkoreanischen Kunden abbrechen zu wollen, um ihren guten Ruf wiederherzustellen.

Nordkorea setzte wegen der eingefrorenen Gelder über ein Jahr lang die Sechs-Parteien-Gespräche aus. Pjongjang wollte das Bankenthema in die Gespräche mit einbeziehen, doch die USA lehnten dies ab. Erst im Dezember letzten Jahres kehrte Nordkorea an den Verhandlungstisch zurück. Am 14. März 2007 kündigte das US-Finanzministerium nach Abschluss seiner Untersuchungen an, es werde allen US-amerikanischen Finanzinstitutionen verbieten, mit BDA Geschäfte zu machen. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Qin Gang bedauerte die Entscheidung, ebenso die Regierung der SVRM. Wirtschafts- und Finanzminister Francis Tam sagte, die Regierung hätte keine illegalen Operationen der Bank festgestellt. Stanley Au wies die Anschuldigungen der US-Behörde in Anzeigen in Macauer und Hongkonger Zeitungen zurück. Auch eine von Macaus Regierung ein paar Tage nach den Vorwürfen des US-Finanzministeriums im September 2005 bei der Prüfungsgesellschaft Ernst & Young in Auftrag gege-

bene Untersuchung hatte keine Beweise für die US-amerikanischen Vorwürfe gefunden. Die Bank wurde allerdings wegen ihrer internen Buchführung, unzureichender Computersysteme und des Fehlens schriftlich festgehaltener Geldwäscheregeln kritisiert. Da der Bank die Technologie fehle, um große Summen von US-Dollars auf falsche Noten zu überprüfen, so ihre US-amerikanischen Anwälte, seien diese meist an eine andere Bank, die HSBC, zur Überprüfung weitergereicht worden.

Daniel Glaser, Abteilungsleiter im US-Finanzministerium, teilte Reportern in Beijing mit, die Gelder würden auf ein Konto der nordkoreanischen Außenhandelsbank bei der Bank of China (BOC) in Beijing überwiesen. Nordkorea habe zugesichert, sie humanitären und Bildungszwecken zukommen zu lassen. US-Unterhändler Christopher Hill verkündete dann den Teilnehmern der Abrüstungsgespräche, mit Nordkorea sei ein Einverständnis „on the full return of funds“ erzielt worden. (Yonhap news agency, Seoul, 19.3.07, nach BBC PF, 20.3.07) Doch der Transfer verzögerte sich, so Hill, wegen „technical problems which were unforeseen by everybody including me“. (FT, 28.3.07) Der chinesische Chefunterhändler Wu Dawei sprach von Bedenken der BOC, die Gelder anzunehmen. BOC Präsident Li Lihui sagte am 22. März, die Bank sei in der Angelegenheit nicht kontaktiert worden. Ein Kontoinhaber bei BDA – die Daedong Credit Bank, eine ausländische Joint-Venture-Bank mit Sitz in Pjöngjang und eingefrorenen Geldern in Höhe von 7 Mio. USD – kündigte Maßnahmen für den Fall eines Transfers an. Macaus Monetary Authority hatte auf

ihrer Webseite erklärt, sie würde mit allen Geldern bei BDA gemäß den Anweisungen der Kontoinhaber verfahren. Regierungschef Edmund Ho hat sich inzwischen entschlossen, die Ende März auslaufende Amtszeit des von der Regierung ernannten BDA-Aufsichtskomitees noch einmal um sechs Monate zu verlängern. Daniel Glaser lobte die Regierung für ihre Anstrengungen. „The Macau monetary authorities have taken some very responsible steps in handling the Banco Delta Asia issue.“ (SCMP, 19.3.07) „Nordkorea insistiert darauf, es werde die am 23. März eingestellten Gespräche erst wieder aufnehmen, wenn der Transfer der Gelder abgeschlossen sei. Die ganze Affäre bekommt noch dadurch eine besondere Note, dass Kim Jong-il, seit mindestens drei Jahren in Macau leben soll. Das ergaben Recherchen der Hongkonger *South China Morning Post*. Während die Familie in einer Villa auf der Insel Coloane wohnt, soll Kims bevorzugter Aufenthaltsort das 5-Sterne-Hotel Mandarin Oriental sein. Schon als möglicher Nachfolger seines Vaters gehandelt, soll er bei diesem in Ungnade gefallen sein, als er im Mai 2001 in Tokio festgenommen wurde, weil er mit einem gefälschten Pass einreisen wollte. (XNA, 15., 17.3.07; AT, 6.2.07; SCMP, 1., 2.2., 16., 17., 20.3.07; FT, 16.3.07; IHT, 12., 23.3.07; WSJ, 31.1.07; www.tor.cn, 30.1.07; www.blogmacau.info, 3.2., 15., 17.3.07; www.gcs.gov.mo, 9., 15., 17., 19.3.07; WSJ, 15.3.07; <http://edition.cnn.com>, 1.2.07; <http://dwb.fresnobee.com>, 12.3.07; <http://news.bbc.co.uk>, 15., 19.3.07; <http://edition.cnn.com>, 16.3.07; FT, 15., 21.3.07)

## Portugals Ministerpräsident besucht Macau

Portugals Ministerpräsident José Sócrates besuchte nach Beijing und Shanghai vom 2. bis 3. Februar 2007 auch Macau. Es war der erste Besuch eines portugiesischen Ministerpräsidenten seit Gründung der SVRM. Sócrates traf mit Macaus Regierungschef Edmund Ho zusammen, nahm an der Eröffnung des Portugal-Macau Economic and Trade Forum 2007 teil, gab in der Residenz des portugiesischen Generalkonsuls einen Empfang für die portugiesische Gemeinde und besuchte die Universität von Macau, das Portugiesische Institut des Orients (Instituto Português do Oriente, IPOR) und die Casa de Portugal, eine Organisation, die die Interessen der portugiesischen Gemeinde in Macau vertritt. Der Ministerpräsident erklärte der Gemeinde, er sehe keinen Grund für die Verlegung der Portugiesischen Schule von Macau (Escola Portuguesa de Macau, EPM). Bürger hatten dies wegen ihrer nahen Lage zum Casino Lisboa gefordert. Seit mehreren Jahren steht der Umzug der Schule auf der Tagesordnung der portugiesischen und Macauer Behörden. Für das jetzige Grundstück interessiert sich Stanley Hos SJM, weil sie dann ihr Kasino erweitern könnte.

Die Diskussion um die Schule war auch ein Grund für den Besuch der portugiesischen Bildungsministerin Maria de Lurdes Rodrigues in Macau Anfang April. Sie bezeichnete die EPM-Frage als nicht dringend, jede voreilige Entscheidung würde der Schule nur schaden. Die portugiesische Gemeinde klagt, Portugals Erziehungsministerium vergesse seine Pflicht gegenüber

der Schule. Die Schule bietet seit dem Studienjahr 1998/99 portugiesische Lehrpläne der Grund- und Sekundarstufe an. Sie war im Jahr 1998 vom portugiesischen Erziehungsministerium, der Fundação Oriente und der Vereinigung für die Förderung der Erziehung in Macau gegründet worden. Kürzlich wurde in Lissabon entschieden, die Verwaltung portugiesischer Schulen in Übersee in den Zuständigkeitsbereich des Außenministeriums zu legen. (XNA, 2.2.07; [www.blogmacau.info](http://www.blogmacau.info), 31.1., 4.2., 3., 4.4.07; [www.ipim.gov.mo/en](http://www.ipim.gov.mo/en), 2., 3.2.07)

## Neuer Minister für Transport und öffentliche Arbeiten ernannt

Am 1. März 2007 wurde der neue Sekretär (Minister) für Transport und öffentliche Arbeiten Lau Si Io (Liu Shiyao) vereidigt. Er wird Nachfolger von Ao Man Long, der im Dezember wegen Korruptionsvorwürfen verhaftet und aus dem Amt entlassen wurde. Vermögen im Wert von 800 Mio. MPtc wurde bei ihm und seiner Frau gefunden. Lau Si Io war Präsident des Civic and Municipal Affairs Bureau, das dem Sekretariat für Verwaltung und Justiz untersteht. Seine Ernennung war vom Staatsrat der VR China am 14. Februar entschieden worden. Der 51-jährige Lau ist Hochschulabsolvent der University of Calgary in Kanada im Fach Ingenieurwesen. Nachdem er drei Jahre im privaten Sektor gearbeitet hatte, trat er in den öffentlichen Dienst ein und begann im Oktober 1984 seine Tätigkeit im Leal Senado. Dort war er u.a. Leiter einer Unterabteilung im Public Works Department und Leiter des Hygiene and Cleansing Department, bis er Vizepräsident und

schließlich Präsident des Leal Senado wurde. Nach Gründung der SVR Macau wurde er Vizepräsident des Vorstands des Provisional Municipal Council of Macau und nach Schaffung des Civic and Municipal Affairs Bureau im Januar 2002 Präsident des Verwaltungskomitees. (www.blogmacau.info, www.gcs.gov.mo, 16.2.07; XNA, 1.3.07; SCMP, 5.4.07)

## Taiwan

Hans-Wilm Schütte

### KMT in der Krise: ein Überblick

Eine gegen Ma Ying-jeou (Ma Yingjiu), den Vorsitzenden der großen Oppositionspartei Kuomintang (KMT), erhobene Korruptionsanklage löste im Februar eine Krise aus, deren Weiterungen für Taiwans politische Zukunft noch nicht zu übersehen sind. Die wichtigsten Punkte:

- Ma Ying-jeou trat als KMT-Vorsitzender zurück. In der wichtigen Phase, in der die Kandidatenkür für die Präsidentschaftswahlen vom März 2008 vorbereitet werden sollte, stand die KMT plötzlich nur noch unter interimistischer Leitung. Sein Nachfolger muss noch gefunden werden.
- Unmittelbar nach seinem Rücktritt verkündete Ma seinen Anspruch, KMT-Kandidat für die nächste Präsidentschaftswahl zu werden. Seine innerparteilichen Gegner halten es für unklug, jemanden ins Rennen zu schicken, der womöglich wegen Korruption verurteilt wird. Aber wo wäre die Alternative zu Ma?

- Die KMT-Statuten, die für eine "saubere", also korruptionsfreie, Partei sorgen sollen, wurden sogleich geändert, um Ma eine Kandidatur zu ermöglichen. Eine weitere Aufweichung ist im Gespräch. Mas innerparteiliche Gegner befürchten für die KMT einen Ansehensverlust in der Öffentlichkeit, wenn Bestechlichkeit nun wieder zum Kavaliersdelikt herabgestuft wird. In der dadurch ausgelösten Debatte stehen Machterhalt und moralische Glaubwürdigkeit gegeneinander.
- Mas Sturz und die dadurch ausgelöste Gefahr, die nächsten Wahlen zu verlieren – bereits für den Dezember steht die Neuwahl des Parlaments an – sorgen in der KMT für Hektik und neue Machtkämpfe. Insbesondere die Fraktion um Parlamentspräsident Wang Jin-pyng (Wang Jinping), der im Jahr 2005 bei der Urwahl des Parteivorsitzenden Ma haushoch unterlag, gewinnt wieder Oberwasser. Sollte einer der beiden Rivalen – Wang Jin-pyng oder Ma Ying-jeou – beschließen, als Unabhängiger für die nächste Präsidentschaft zu kandidieren, käme es (wie schon im Jahr 2000) zu einer Spaltung des "blauen" Lagers, so dass sich die Wahlchancen für den Kandidaten der Regierungspartei DPP erheblich verbessern würden. Mithin kann der Ausgang der derzeitigen Machtkämpfe innerhalb der KMT entscheidende Rückwirkungen auf Taiwans Zukunft zeitigen.

### Korruptionaffäre: Ma Ying-jeou gibt KMT-Vorsitz auf

Die große Oppositionspartei Kuomintang